

Franz-Hessel-Preis / Prix Franz Hessel Der deutsch-französische Preis für zeitgenössische Literatur

- Sperrfrist: Montag, 21. Januar 2013, 17:30 Uhr -

21. Januar 2013

Franz-Hessel-Preis 2012 geht an Andreas Maier und Eric Vuillard

Die Verleihung des Franz-Hessel-Preises 2012 bildete am (heutigen) Montag, 21. Januar 2013 den Auftakt zu den Feierlichkeiten zum 50sten Jahrestag der Unterzeichnung des Élysée-Vertrages in Berlin. Kulturstaatsminister Bernd Neumann und seine französische Amtskollegin Aurélie Filippetti überreichten den deutsch-französischen Preis für zeitgenössische Literatur an die beiden Preisträger Andreas Maier (*Das Haus*, Suhrkamp Verlag, 2011) und Éric Vuillard (*La Bataille d'Occident* und *Congo*, Actes Sud, 2012).

Mit diesem deutsch-französischen Literaturpreis werden ein deutsch- und ein französischsprachiger Autor oder eine Autorin ausgezeichnet, um sie im Nachbarland einem größeren Publikum bekannt zu machen. Der Franz-Hessel-Preis ist mit jeweils 10.000 Euro dotiert und umfasst auch die Unterstützung bei der Übersetzung der ausgezeichneten Werke in die jeweils andere Sprache. Außerdem steht den Preisträgern eine Schriftstellerresidenz in der Stiftung Genshagen zur Verfügung.

Bei der festlichen Veranstaltung im Allianz-Forum in Berlin vor 350 geladenen Gästen aus Politik und Kultur erklärte Bernd Neumann: „Zum dritten Mal verleihen wir nun seit 2010 den Franz-Hessel-Preis, alternierend einmal in Frankreich, einmal in Deutschland. Diese heutige Preisverleihung ist ein hervorragender Auftakt für die großen Feierlichkeiten zum Élysée-Vertrag, deren symbolträchtiger Höhepunkt die gemeinsame Sitzung beider Regierungen und Parlamente am morgigen Dienstag sein wird. 50 Jahre Élysée-Vertrag, das heißt 50 Jahre politische Freundschaft und gewachsenes Vertrauen zwischen zwei Ländern, die davor bittere Kriege gegeneinander geführt haben. 50 Jahre Élysée-Vertrag heißt aber vor allem auch: 50 Jahre intensive kulturelle Beziehungen. Die größte Gemeinsamkeit zwischen unseren beiden Ländern ist nicht die Ökonomie, sondern die Kultur – die über Jahrhunderte gewachsene, christlich-abendländische und europäische Kultur, die die Identität unserer Länder prägt und die Frankreich und Deutschland mehr verbindet als alle anderen Länder.“ Neumann betonte weiter: „Künstler, Autoren, Filmemacher und Musiker zu beiden Seiten des Rheins haben in diesen Jahrzehnten unzählige Brücken gebaut. Sie sorgen dafür, dass unsere Zusammenarbeit lebendig, schöpferisch und vielfältig bleibt. Der kulturelle Dialog ist die Wurzel der deutsch-französischen Verständigung. Er ist ein Pfeiler des Kulturrums Europa. Auch die beiden Autoren, die wir heute mit dem Franz-Hessel-Preis auszeichnen, Éric Vuillard und Andreas Maier, gehören zu den schöpferischen Brückenbauern, die uns mit ihrem literarischen Werk Einblicke in die Seele des anderen gewähren.“

Die Laudationes auf beide Preisträger hielt der in Paris lebende Journalist Johannes Willms. In seiner Würdigung sagte er: „Die Jury hat nicht nur zwei dieses Preises würdige Kandidaten ermittelt, sondern es ist ihr auch gelungen, sich auf zwei Autoren zu verständigen, die für eine Thematik und Erzählweise einstehen, die jeweils als repräsentativ angesehen werden kann für unterschiedliche Tendenzen in der französischen und deutschen Gegenwartsliteratur.“

Stiftung Genshagen

Berlin-Brandenburgisches Institut für deutsch-französische Zusammenarbeit in Europa
Im Schloss
14974 Genshagen

Projektleitung

Charlotte Stolz
Stiftung Genshagen
Fon: 03378 / 80 59 59
stolz@stiftung-genshagen.de

Projektassistenz

Alice Lorch
Stiftung Genshagen
Fon: 03378 / 80 59 45
lorch@stiftung-genshagen.de

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Sabine Haack. Büro für Kultur und Konzept
Fon: 0331 / 2017 88 98
buero@sabinehaack.de

Projektleitung Villa Gillet:

Adélaïde Fabre
Fon : +33 (0)4 78 27 02 48
a.fabre@villagillet.net

In Kooperation mit:

Allianz 
Kulturstiftung

Finanziert durch :



Der Beauftragte der Bundesregierung
für Kultur und Medien



Liberté • Égalité • Fraternité
RÉPUBLIQUE FRANÇAISE



Franz-Hessel-Preis / Prix Franz Hessel Der deutsch-französische Preis für zeitgenössische Literatur

Der Preis wird gemeinsam von der Stiftung Genshagen und der Villa Gillet vergeben; er wird vom Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien (BKM) und dem französischen Ministère de la Culture et de la Communication finanziert. Eine deutsch-französische Jury – je fünf Juroren aus jedem Land – wählt die Preisträger aus.

In der Begründung der Jury heißt es (Auszug):

Über Andreas Maier:

Sein „Erinnerungsporträt („Das Haus“) hält das Unheimliche im Familienalltag, bei dem Komik und Tragik dicht beieinander liegen, in einer kunstvoll reduzierten Sprache fest. (...) Maier gelingt es, über die mikroskopischen Nahaufnahmen, dem universellen Thema der Fremdheit und der Entfremdung einen eigenen Ton zu verleihen. Der kurze Roman ist Teil eines größer angelegten Zyklus, jedoch in sich abgeschlossen und bietet daher auch für ein französischsprachiges Publikum eine gute Gelegenheit, diesen bedeutenden Autor zu entdecken.

Über Eric Vuillard:

Der Erzähler verblüfft mit einer Sprache, die sich an niemanden und gleichzeitig an alle richtet, eine Sprache wie grauer Stahl, schwarze Kohle. Eric Vuillard schreibt nicht über Liebe, sondern über Millionen Männer und Frauen, die sterben oder bereits tot sind.“ ... Er „war noch vor drei Jahren fast unbekannt, er präsentiert sich heute mit einem zeitgenössischen Werk voller Poesie und Ideen. Fundiert, komisch und in höchstem Maße literarisch markieren diese Bücher zusammen mit *Conquistadors* unbestritten seinen ersten Erfolg.

Der Preis erinnert an den Schriftsteller und Übersetzer Franz Hessel (1880 - 1941), der mit seinem Leben und Werk („Pariser Romanze“, „Spazieren in Berlin“) in beiden Kulturen tief verwurzelt war und mit seinem Büchern noch heute ein Mittler zwischen den beiden Ländern und Kulturen ist.

Die Preisverleihung fand im Allianz Forum in Berlins Mitte direkt am Pariser Platz statt. Den künstlerischen Rahmen gestalteten sechs Tänzerinnen und Tänzer, zwei Musikerinnen und ein 40köpfiger Chor. Unter der Leitung der Choreografin Be van Vark und der Komponistin und Chorleiterin Tina Paar zeigten sie eine Hommage an die beiden Preisträger, die von ihren literarischen Texten inspiriert war. Die eigens für die Preisverleihung komponierte und choreografierte Musik- und Tanzperformance entstand im Rahmen eines Projekts der künstlerisch-kulturellen Bildung der Stiftung Genshagen. Es tanzten Jugendliche und junge Profitänzerinnen und -tänzer, begleitet wurden sie dabei vom Pump'n Chor, einem generationenübergreifenden Amateurchor.

Der Festakt fand in Kooperation mit der Allianz Kulturstiftung statt.

Weitere Informationen zu den Preisträgern und zum Franz-Hessel-Preis:
www.stiftung-genshagen.de und www.villagillet.net

Hinweis für die Redaktionen:

Fotomaterial erhalten Sie unter

http://www.kevinmertens.de/franz_hessel_preis.zip

Stiftung Genshagen

Berlin-Brandenburgisches Institut für deutsch-französische Zusammenarbeit in Europa
Im Schloss
14974 Genshagen

Projektleitung

Charlotte Stolz
Stiftung Genshagen
Fon: 03378 / 80 59 59
stolz@stiftung-genshagen.de

Projektassistenz

Alice Lorch
Stiftung Genshagen
Fon: 03378 / 80 59 45
lorch@stiftung-genshagen.de

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Sabine Haack. Büro für Kultur und Konzept
Fon: 0331 / 2017 88 98
buero@sabinehaack.de

Projektleitung Villa Gillet:

Adélaïde Fabre
Fon : +33 (0)4 78 27 02 48
a.fabre@villagillet.net

In Kooperation mit:

Allianz 
Kulturstiftung

Finanziert durch :



Der Beauftragte der Bundesregierung
für Kultur und Medien



Liberté • Égalité • Fraternité
RÉPUBLIQUE FRANÇAISE

